

Infozine No. 14

Das Magazin für Anwender wissenschaftlicher Informationen

Hat Googeln Auswirkungen auf das Klima?

Energieeffizienz und die Reduktion von Treibhausgasen werden in vielen Ländern heiss diskutiert. Während Verkehr und sogar Kühe, um nur zwei Verursacher zu nennen, als verantwortlich für den Klimawandel angesehen werden, ist das Internet bisher kaum verdächtigt worden. Viele führen täglich Hunderte von Google-Suchen durch, im Glauben, dies wäre ohne Einfluss auf das Klima. In einem Beitrag in der *Süddeutschen Zeitung* vom 17.5.2010 werden die CO₂-Äquivalente einer Google-Suche *diskutiert*, für die Werte von 7 g bis 0.2 mg angegeben werden. Die Zahl ist natürlich abhängig von der Effizienz der Google-Server-Farmen, die laut Google seit 2007 *carbon neutral* sind und immer effizienter werden. Bei 0.2 mg entsprechen 500 Suchen etwa einer Autofahrt von 1 km. Läuft der PC im Büro 24/7, entspricht dies pro Jahr bei einem 27" iMac mit 63 bis 240 W Verbrauch mindestens 169 kg CO₂-Äquivalenten (559 g CO₂/kWh), etwa einem Flug Zürich–London. Wer also wissenschaftliche Informationen effektiv nutzt, kann nicht nur Zeit, sondern auch Energie sparen.

Viel Spass beim Lesen.

Ihr Informationszentrum Chemie |
Biologie | Pharmazie

Aus dem Inhalt: No. 14 5/2017

- 2 Das Infozine-Interview
- 3 Neues aus der ETH-Bibliothek
- 4 Der Zeitschriften-Tipp (10)
- 5 Social Selling Index
- 6 Meinungsbildner finden
- 7 App-Tipps
- 8 Neues aus dem Infozentrum

2400+ TED-Talks für Neugierige

TED wurde 1984 vom Architekten und Grafikdesigner Richard S. Wurman begründet, der feststellte, dass Technologie, Unterhaltung und Design immer mehr Überschneidungspunkte haben. TED steht deshalb für Technology, Entertainment und Design. Die erste Konferenz 1984 war erfolglos, aber seit 1990 findet die Konferenz jährlich statt, seit 2015 in Vancouver, zuvor in Long Beach. Die Referenten dürfen in maximal 18 Minuten ihre Ideen vorstellen und sollen das so innovativ und packend wie möglich tun. Neben der TED Conference gibt es noch weitere Projekte und Events wie die Verleihung des TED Prize, die TEDx Events, die TEDMED Konferenz zu Medizin und Gesundheit und vieles mehr. Die TEDx-Events sind Ableger der TED Konferenz, die unabhängig organisiert werden und überall in der Welt stattfinden – bisher mehr als 10,000 Events in 164 Ländern mit 50,000 Vorträgen. Manche dieser TEDx Talks sind auch auf TED.com publiziert.

Kein Wunder, dass nun über **2400 Vorträge als Video abrufbar sind**. Diese können natürlich nach Interessensgebieten gefiltert werden, aber z.B. auch nach Zeitdauer. Vielbeschäftigte wählen z.B. Videos mit 0–6 min Dauer. TED.com ist die ideale Plattform für alle, die von innovativen Ideen hören wollen, neue Forschungsgebiete verstehen möchten oder einfach nur sehen wollen, welche Vortragstechniken andere anwenden. Bei der diesjährigen TED Conference im April 2017 in Vancouver waren unter den Rednern nicht nur Wissenschaftler (darunter auffallend viele KI-Experten und Neurowissenschaftler) sondern auch Fotografen, Musiker, Sportler wie Serena Williams und der Papst Benedikt. Im April 2018 findet die nächste TED Konferenz in Vancouver statt. Thema ist dann „The Age of Amazement“. Die Teilnahmegebühr beträgt 10,000 US\$ – und eine erfolgreiche Bewerbung ist Voraussetzung. Im November 2017 findet die nächste TEDMED Conference statt. Die Vorträge von 2016 finden sich auf der Seite von TEDMED.

Das Infozine-Interview

Ein Lernplan zur Orientierung

6 Fragen, heute an Victoria Kunesch (20), studiert Chemie im 4. Semester



1. Woran sollen Wissenschaftler unbedingt intensiver forschen?

Das finde ich eine schwierige Frage. Einerseits finde ich, dass wir in Gebieten der Pharmazie und Umwelt intensiver forschen sollten, da diese Themen uns direkt betreffen. Andererseits finde ich, dass auch kleinere Forschungsgebiete ihre Daseinsberechtigung haben und spannend sein können. Beispielsweise wie man ein iPhone ohne Kabel aufladen kann.

2. Wann findest du eine Vorlesung spannend?

Wenn ein Professor motivieren kann und sein Fach mit viel Enthusiasmus vermittelt. Die Dozenten sollen nicht zu viele Folien aufs Mal bringen, sondern sich Zeit nehmen, dass man den Stoff auch versteht. So hat man nach einer Vorlesung eher etwas gelernt.

3. Was sind deine Tricks, um gegen die Lernmüdigkeit oder ein Motivationstief vorzugehen?

Für mich ist es wichtig, einen Lernplan zu haben, an dem ich mich orientieren kann. Während des Semesters halte ich mir nach Möglichkeit die Samstage und Sonntage frei. Bei der Basisprüfung habe ich mir zwischendurch ein Wochenende frei genommen und bin in die Berge gefahren, um wieder einen klaren Kopf zu haben. Den Lernstoff unterteile ich mir jeweils in kleine Stücke und repetiere die Sachen oft. Mit dieser Methode habe ich viele Erfolgserlebnisse, weil ich den gelernten Stoff schnell wieder abrufen kann.

4. Wenn Du einen Wunsch frei hättest, was würdest Du Dir wünschen?

Dass meine Familie und ich gesund bleiben.

5. Wo ist dein Lieblingsplatz an der ETH?

Die Polyterrasse mit der schönen Aussicht auf die Berge und den See.

6. Welches Buch kannst Du empfehlen?

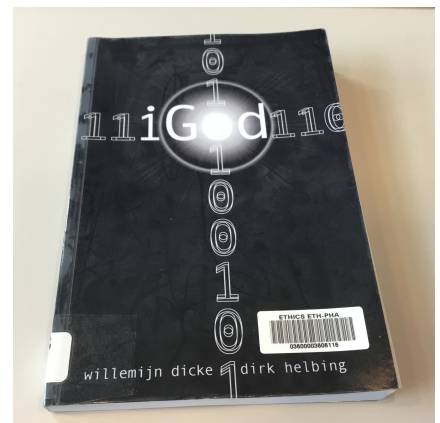
Das Buch von Philippe Grimbert: Ein Geheimnis (Original: un secret). In der Geschichte geht es um einen jüdischen Jugendlichen, der nachforscht, wie es seiner Familie im zweiten Weltkrieg ergangen war.

Das Interview führte Jan Wyler. Sie möchten auch gerne unseren Fragenkatalog beantworten und den Original-USB-Stick des Infozentrums bekommen? Kontaktieren Sie Jan Wyler (wyler@chem.ethz.ch)!

Buchtipps

iGod

Neu **ausleihbar** im Infozentrum ist das Buch „iGod“ von Willemijn Dicke und ETH-Professor Dirk Helbing, welches auf düstere Weise beschreibt, wie wir in Zeitalter von Big Data leben (können). „Schöne neue Welt“ und „1984“ lassen grüssen. In dieser Welt spielt der SocialCitizenScore eine entscheidende Rolle (siehe auch SSI, S. 5 und einen Artikel der [Süddeutschen Zeitung](#) über einen entsprechenden Chinesischen Index). Im Vorwort beschreibt Dirk Helbing, dass sie die Form eines Romans gewählt hätten, weil weder die Form wissenschaftliche Studie noch die eines investigativen Reports es ihnen erlaubt hätten, über all die Dinge zu schreiben, über die nachgedacht und diskutiert werden müsse.



Kurz erklärt

Diamond Open Access

Der Unterschied zwischen Green und Golden Open Access sollte nun bekannt sein, doch was ist „Diamond Open Access“? Vermutlich wertvoller als Gold, und in der Tat, Diamond Open Access-Zeitschriften verlangen weder Gebühren vom Leser (klassisches Modell) noch vom Autor (Golden Open Access). Dies ist so, weil jemand die Kosten und die Arbeit für die Publikation übernimmt, entweder durch Nutzung vorhandener Infrastruktur und/oder durch Selbstaussbeutung. Ein Beispiel für eine Diamond-Open-Access-Zeitschrift lesen Sie gerade.

Neues von der ETH-Bibliothek

■ Erweitertes Angebot an digitalen Lehrbüchern aus allen Fachgebieten

Die oft verlangten und wichtigen Lehrbücher des Verlags Pearson sind neu in den aktuellsten Auflagen als E-Books verfügbar. So zum Beispiel für Mathematikstudierende die Titel

- [Analysis 1](#)
- [Probability and Statistics](#)
- [Topology](#)

Für Biologieinteressierte:

- [Brock Biology of Microorganisms](#)
- [Campbell Biology](#)

Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften steht z.B. neu online zur Verfügung:

- [Principles of Marketing](#)

Weitere unentbehrliche Lehrbücher sind beispielsweise:

- [Political Science: An Introduction](#)
- [Intellectual Property](#)
- [Writing Research Papers: A Complete Guide](#)

Weitere digitale Lehrbücher finden Sie über die Webseite [Lehrbuchsammlung digital](#). Der Zugriff ist online im Netzwerk der ETH Zürich möglich.

■ Citations und ETH E-Collection vom 15. Mai bis 12. Juni 2017

Die ETH-Bibliothek wird Mitte Juni 2017 die Research Collection in Betrieb nehmen. Hierbei handelt es sich um eine neue Plattform für wissenschaftliche Publikationen und Forschungsdaten aus der ETH Zürich. Die beiden Applikationen ETH E-Citations und ETH E-Collection werden in der neuen Publikationsplattform zusammengeführt.

Um einen reibungslosen Ablauf der Migrationsarbeiten zu gewährleisten, ist es vom 15. Mai bis zum 12. Juni 2017 nicht möglich, neue Publikationen in [ETH E-Citations](#) einzutragen oder über die [ETH E-Collection](#) zu publizieren. Beide Plattformen stehen in diesem Zeitraum jedoch uneingeschränkt für die Recherche und den Zugriff auf bereits publizierte Dokumente zur Verfügung.



■ Mit dem oaFindr einfach Open-Access-Publikationen im Wissensportal finden

Der oaFindr ist eine umfangreiche Sammlung von über 20 Millionen wissenschaftlichen Artikeln, die über den goldenen, grünen und hybriden Weg Open Access publiziert wurden. Alle verzeichneten Artikel sind peer-reviewed. Diese Sammlung ist ab sofort im Wissensportal der ETH-Bibliothek verfügbar und ermöglicht die gezielte Suche nach Open-Access-Publikationen. Für Nutzerinnen und Nutzer ausserhalb des IP-Bereichs der ETH Zürich ist ein Log-in im Wissensportal notwendig.

oaFindr ist ein Tool der Firma Iscience und wird von der ETH-Bibliothek vorerst für ein Jahr getestet.

Suchen Sie im Reiter „Artikel und mehr“ nach dem gewünschten Artikel. Wählen Sie dann in der rechten Spalte in der Rubrik „Sammlung“ oaFindr aus. Ihr Suchergebnis wird nun auf online frei zugängliche Zeitschriftenartikel eingeschränkt (eine Alternative finden Sie auf S. 5).

■ Journal of Visualized Experiments (JoVE) – Videos zeigen Labormethoden

Die Video-Zeitschrift JoVE (Journal of Visualized Experiments) publiziert Artikel und wissenschaftliche Experimente in Form von Videoaufzeichnungen. In den Bereichen Genetik, Krebsforschung und Biochemie gibt es nun drei neue Module:

- [JoVE Genetics](#) bietet Videos zu verschiedenen Sequenzier-technologien und zu Methoden aus den Bereichen Genexpression, evolutionäre Genetik sowie Epigenetik.
- [JoVE Cancer Research](#) umfasst Videos zu Themen wie zellulärer Onkologie, Tumorentwicklung, Mutagenese oder Krebs-Biomarkern.
- [JoVE Biochemistry](#) erleichtert die Reproduktion von Methoden, die unter anderem Bioseparation, Proteinreinigung oder auch Proteinfaltung betreffen.

Der Zugriff ist online im Netzwerk der ETH Zürich möglich.

Fake News und Fake Papers (1): Fake Peer-Review

Berichte zu Fake News häufen sich, und Lehrveranstaltungen mit dem Buzzword „Fake News“ nehmen exponentiell zu. Ernster zu nehmen ist der [Bericht](#), dass die Zeitschrift *Journal of Tumor Biology* (Springer Nature) 107 Publikationen zurückziehen musste – alle aus China. Die Autoren gaben Referees an, die zwar echte Namen hatten, aber hinter denen gefälschte E-Mail-Adressen standen.

ICSD (Inorganic Crystal Structure Database)

Die weltweit größte Datenbank für vollständig bestimmte anorganische Kristallstrukturen (ICSD) wurde durch zwei wesentliche inhaltliche Ergänzungen verbessert. Zum einen sind die Dokumente durch zahlreiche Autorenabstracts ergänzt worden. Diese Texte gehen über die reinen Strukturinformationen weit hinaus und geben einen Gesamtüberblick zu den entsprechenden wissenschaftlichen Artikeln. Zusätzlich sind die Dokumente mit einem DOI (Digital Object Identifier) versehen, sodass per Klick das Volltextdokument sofort online erreicht werden kann. Zum zweiten hat FIZ Karlsruhe einen eigenen fachlichen Schlagwortschatz entworfen, mit dem die Dokumente indexiert werden. Die Verknüpfung mit diesen Schlagwörtern, die aus einem definierten Thesaurus ausgewählt werden, gewährleistet eine tiefere inhaltliche Erschließung. So können beispielsweise physikalische Eigenschaften der Kristallstrukturen oder ihre Analyse mittels spektroskopischer Verfahren gezielt gesucht werden.

Stimmt der Twitter-Feed?

Twittern ist einfach, mit Bots noch einfacher. Doch „stimmt“ die Nachricht? Forscher des Georgia Institute of Technology haben versucht, ein Bewertungssystem zu entwickeln, welches anhand der benutzten Wörter erkennt, ob Tweets glaubwürdig sind oder eben nicht. Das Conference Paper findet sich [hier](#).

PubMed mit Conflict-of-Interest-Statements

PubMed zeigt nun auch Conflict-of-Interest-Statements an und verlinkt diese mit dem Abstract, so dass diese auch gesucht werden können. Diese Policy wurde implementiert, nachdem vor einem Jahr eine Gruppe von Ärzten, Wissenschaftlern und Organisationen sowie einige US-Senatoren in einem Brief an die NLM darum gebeten hatten. Mehr Informationen in einem [NLM Technical Bulletin](#).

Paper-Tipp

Wir empfehlen, nicht nur regelmässig neue Bücher, sondern auch gelegentlich interessante Paper zu lesen. Heute eine Publikation und ein ganzes Themenheft:

- Larissa Shamseer, et al. **Potential predatory and legitimate biomedical journals: can you tell the difference?** A cross-sectional comparison. BMC Medicine 2017 15:28, DOI: [10.1186/s12916-017-0785-9](https://doi.org/10.1186/s12916-017-0785-9)
- JAMA (Journal of the American Medical Association): Themenheft 17 (317) 2017: **“Conflict of Interest”** ([Link zum Heft](#))



Springer Verlag 175 Jahre alt

Am 10.5.2015 wurde der Springer Verlag, nach vielen Wechseln und Verkäufen in den letzten 25 Jahren, **175 Jahre alt**. Springer heisst neu nun Springer Nature, und 2019 kann der andere Verlagsteil, Nature (Macmillan), auch ein Jubiläum feiern: vor 150 Jahren erschien nämlich die erste Ausgabe von „Nature“.

Abonnieren Sie Infozine!

Newsletter/Infozine jetzt kostenlos abonnieren:
Ihre E-Mail Adresse

Nutzen Sie die Abo-Box auf unserer Website www.infozentrum.ethz.ch!

Springer Nature SciGraph: A Linked Open Data platform for the scholarly domain

Die neue Plattform sammelt und stellt Informationen aus der gesamten Forschungslandschaft zusammen. Die Daten, die aus zuverlässigen und geprüften Quellen kommen, ermöglichen eine umfangreiche semantische Beschreibung, wie in einem Forschungsgebiet die Daten zusammenhängen, und die Plattform ermöglicht auch innovative Visualisierungen. Geplant ist, dass sie mehr als 1.5 bis 2 Billionen Triples enthalten soll, mit Informationen aus Zeitschriften und Büchern, Buchkapiteln, von Organisationen, Institutionen, Drittmittelgebern, Forschungsgrants, klinischen Studien, chemischen Substanzen, Konferenzen, Veranstaltungen, Zitationen und Literatursammlungen, Altmetrics, Links zu Forschungsdaten und vielem mehr. Eine Präsentation kann [hier](#) heruntergeladen werden.



Fake News and Fake Papers (2): Bats are really cool animals!

Unterhaltsamer ist die Geschichte einer wissenschaftlichen Publikation, die auf der Schularbeit eines siebenjährigen Jungen basiert, die als wissenschaftliche Publikation von einer Zeitschrift (eines offensichtlichen *predatory publisher*) angenommen worden war. Die ganze Geschichte wurde dann von seinem Vater, Alexandre Martin, unter dem Titel *“A not-so-harmless experiment in predatory open-access publishing”* in *Learned Publishing* publiziert.



A. Martin



T. Martin

¹Department of Mechanical Engineering, University of Kentucky, Lexington, KY 40506, USA

²Meadowthorpe Elementary School, Lexington, KY 40511, USA

Elsevier kauft das ELN Hivebench

Elektronische Laborjournale (ELNs) wecken wieder steigendes Interesse, und so hat sich Elsevier entschlossen, erneut in dieses Geschäft einzusteigen. Informationsspezialisten ab einem gewissen Alter erinnern sich noch an die Zeit, als MDL zu Elsevier gehörte, und damit auch ein Laborjournal. Nun hat Elsevier wieder ein ELN, nämlich das von [Hivebench](#). Das neue Tool wird in Elsevier's bereits existierendes Research Data Management-Portfolio integriert.

Der Zeitschriften-Tipp (10):

Negativ & Nichtreproduzierbar

Diesmal stellen wir nicht eine Zeitschrift in den Fokus, sondern mehrere Zeitschriften, die sich darauf spezialisiert haben, über negative Forschungsergebnisse zu berichten. Die uns bekannten sind:

Journal of Negative Results in BioMedicine

Die Zeitschrift ist Open Access und peer-reviewed.

Journal of Negative Results

Die Zeitschrift ist Open Access und peer-reviewed und spezialisiert auf Ökologie und Evolutionsbiologie.

Journal of Pharmaceutical Negative Results

Die Zeitschrift ist peer-reviewed.

New Negatives in Plant Science

Aufgrund von zu wenig Beiträgen existierte die Zeitschrift nur von 2015 bis 2016.

The Journal of Irreproducible Results

Sechs jährliche Ausgaben mit schrägen Beiträgen. Parodie, Satire und mehr.

Peer Review Week 2017

Das Thema der diesjährigen Peer Review Week ist „Transparency in Review“. Mehr Informationen finden Sie [hier](#), siehe auch S. 5.

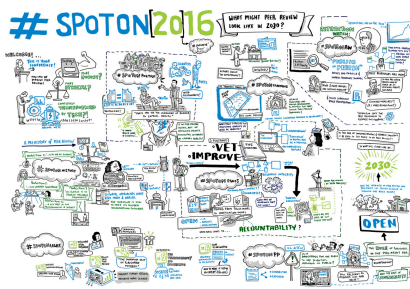


Publons startet die Publons Academy

Publons, ein soziales Netzwerk für Reviewer, hat die [Publons Academy](#) [gelauncht](#), einen kostenlosen Online-Kurs für Peer Reviewer.

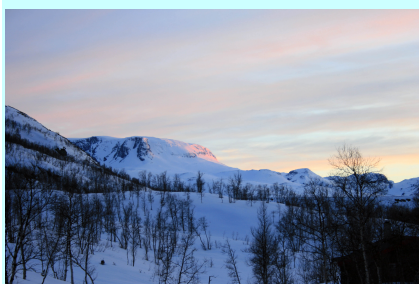
Wie könnte Peer Review 2030 aussehen?

Die Open-Access-Verlage BioMed Central und Digital Science haben kürzlich den Bericht „*What might peer review look like in 2030?*“ publiziert, der auf verschiedenen Sessions der SpotOn London Conference basiert, die im November 2016 im Wellcome Collection Conference Centre stattfand. Der Report ist über [Figshare](#) verfügbar.



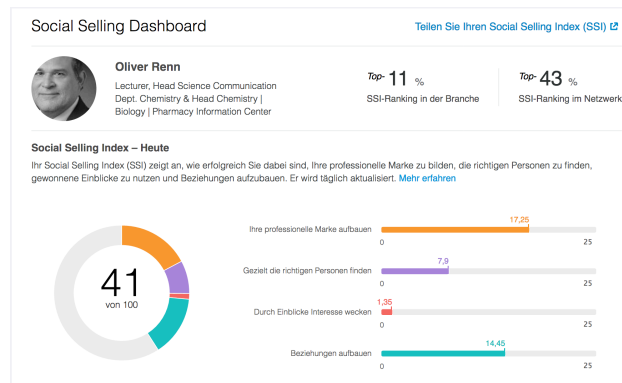
In der Kälte konzentrierter arbeiten

Eine israelische Studie kommt zum Schluss, dass an den Ausdrücken „mit einem kühlen Kopf entscheiden“, „eiskalt kalkulieren“ oder „hitzig reagieren“ etwas dran sein muss. Nach ihren Erkenntnissen kann man sich nämlich bereits besser konzentrieren, wenn man Fotos von Schneelandschaften betrachtet. Ob der aktuelle Bildschirmhintergrund (Abb.) des Verfassers zu grösserer Konzentration führt, haben wir nicht ermittelt. Die Studie ist in [Psychological Research](#) publiziert. Bilder und Fotos stellen wir gerne für Tests zur Verfügung.



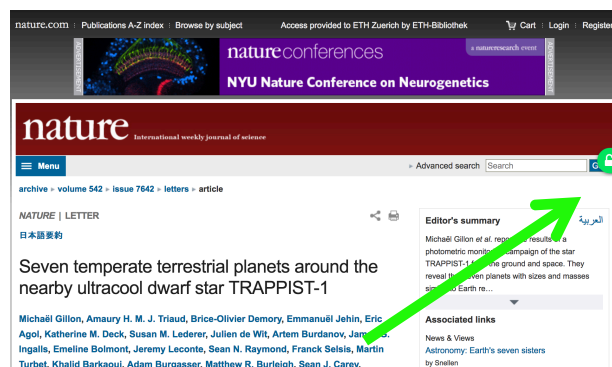
Social Selling Index (SSI)

Dass nicht nur Forscher Daten erzeugen, sondern zunehmend auch Daten über Forscher erzeugt werden (zum Beispiel Altmetrics), ist klar und wurde beispielsweise im letzten [Infozine Special Issue](#) diskutiert. Bei der Vielfalt an Kommunikationsformen gibt es nicht nur viele Daten über Forscher, sondern auch zu jedem, der beispielsweise in beruflichen Netzwerken unterwegs ist. Wer auf [ResearchGate](#) aktiv ist, hat sicher einen höhere RG score als jemand, der es nur passiv nutzt. [LinkedIn](#), das grösste berufliche Netzwerk (seit 2016 im Besitz von Microsoft) hatte bisher keinen Score. Etwas unauffällig wurde jetzt auch hier ein Score implementiert: Der Social Selling Index (SSI). Er zeigt an, wie effektiv es gelungen ist, sich selbst als „Marke“ zu positionieren. Ein Score zeigt die Position im Vergleich zum Netzwerk an, ein anderer diejenige in der Branche. Wer seinen SSI sehen will, klickt [hier](#). Er ist für andere nicht sichtbar – kann aber natürlich geteilt werden.



Open-Access-Versionen von Artikeln finden

An der ETH Zürich werden Sie das Tool nicht nötig haben, legal ist es aber anscheinend schon. Das Plug-in, welches für Chrome und Firefox verfügbar ist, zeigt an, ob es Open Access-Versionen des gesuchten Artikels gibt. Das Plug-in wurde vom Start-up [Unpaywall](#) entwickelt – dahinter steht [ImpactStory](#). Ist eine Open Access-Version verfügbar, wird dies durch das grüne Schloss-Symbol am rechten Browserrand angezeigt. Ist keine freie Version vorhanden, bleibt das Schloss grau. Unpaywall gibt an, in 50 bis 85% der Fälle frei verfügbare Versionen zu finden. Ein Klick auf das grüne Schloss bereitet das PDF zum Laden vor ([Beispiel](#)).



App-Tipp (1)



Erinnerungen

Jeder kennt To-Do-Listen, und wer diese nicht als Zettel führen will, kann auf eine Vielzahl von Apps zurückgreifen. Wer eine schlanke App nutzen will und iOS nutzt, muss dafür gar keine App über den App-Store herunterladen.

Heute erledigen

- Infozine no. 14 schreiben
- Infozine No. 14 layouten
- Infozine No. 14 versenden

Die App „Erinnerungen“, eine Standard-App auf allen mobilen Apple-Geräten, kann solche Listen führen und verwalten, erinnern und sich auch mit z.B. Mail-Servern synchronisieren. So kann man sich bestimmte To-Do-Listen auch auf seinem ETH-Rechner über Outlook anzeigen lassen. Die Funktion in Outlook ist etwas versteckt, ganz unten links ist ein Klemmbrettssymbol. Wer das nicht sieht, klickt auf die drei Punkte.

Meinungsbildner in Scopus suchen

Oft will man wissen, wer sich in einem Gebiet besonders gut auskennt, wer dort viel publiziert, idealerweise noch für jedes Land. Pharmafirmen sind immer auf der Suche nach solchen KOLs (Key Opinion Leaders) und bezahlen viel Geld für diese Informationen. Sie können nach KOLs auch selbst in und mit Scopus suchen. Wenn Sie beispielsweise wissen wollen, welches die führenden Forscher im Bereich „fluorination“ sind, können Sie dies wie folgt tun.

1. Machen Sie in Scopus eine „Document Search“ nach „fluorination“.
2. Limitieren Sie auf die aktuellsten Publikationen, z.B. 2003 bis 2017, mit Klick auf „Limit to“.
3. Klicken Sie auf „Analyze Search Results“ und vergewissern Sie sich, dass der Zeitraum 2013-2017 ausgewählt ist.
4. Der Tab „Authors“ in der Übersicht zeigt Ihnen, wer am meisten publiziert. Mit einem Klick in die farbige Autorenspalte gelangen Sie direkt zu den Publikationen.
5. Wenn Sie links in den Autorennamen anklicken, kommen Sie auf eine Übersichtsseite mit verschiedenen Informationen zu diesem Autor.
6. Wollen Sie Meinungsbildner in einem bestimmten Land finden, fügen Sie der Suche mit einem Klick auf das „+“ ein weiteres Suchfeld hinzu und wählen „Affiliation country“ aus und geben z.B. „Switzerland“ ein. So erscheinen nur Schweizer Wissenschaftler, oder solche, die zusammen mit Schweizern publizieren.

Author details

Togni, Antonio
Eidgenössische Technische Hochschule Zurich, Department of Chemistry and Applied Biosciences, Zurich, Switzerland
Author ID: 7005978359
<http://orcid.org/0000-0003-3868-1799>

Documents: 204
Citations: 11593 total citations by 6817 documents
h-index: 59
Co-authors: 150 (maximum 150 co-authors can be displayed)
Subject area: Chemistry - Materials Science [View More](#)

204 Documents | Cited by 6817 documents | 150 co-authors

204 documents [View all in search results format](#)

[Export all](#) | [Add all to list](#) | [Set document alert](#) | [Set document feed](#)

Scopus Search Sources Alerts Lists Help SciVal Register Login

13,158 document results [View secondary documents](#) [View 30527 patent results](#)

TITLE-ABS-KEY (fluorination)

Search within results... Analyze search results Show all abstracts Sort on: Date (newest)

Refine results Limit to Exclude Limit to selected items

Year 2017 (202) 2016 (592) 2015 (706) 2014 (597) 2013 (595)

Document title	Authors	Year	Source	Cited by
1 Effect of partial linker fluorination and linker extension on structure and properties of the Al-MOF CAU-10	Krüger, M., Reinsch, H., Inge, A.K., Stock, N.	2017	Microporous and Mesoporous Materials 249, pp.128-136	0
2 Mechanically durable superamphiphobic surfaces via synergistic hydrophobization and fluorination	Guo, X.-J., Xue, C.-H., Jia, S.-T., Ma, J.-Z.	2017	Chemical Engineering Journal 320, pp.330-341	0
3 A simple post-synthesis conversion approach to ZnO/ZnS and the effects of fluorine and hydrothermal an	Yang, H., Teng, F., Gu, W., Li, Y., Tang, Y.	2017	Journal of Hazardous Materials	0

Scopus Search Sources Alerts Lists Help SciVal Register Login

Analyze search results

Analyze search results [Export](#) [Print](#) [Email](#)

TITLE-ABS-KEY (fluorination) AND (LIMIT-TO (PUBYEAR, 2017) OR LIMIT-TO (PUBYEAR, 2016) OR LIMIT-TO (PUBYEAR, 2015)) [Back to your search results](#)

1500 document results Choose date range to analyze: 2015 to 2017 Analyze

Year	Source	Author	Affiliation	Country/Territory	Document type	Subject area
		Lee, Y.S.				
		Du, B.X.				
		Dubois, M.				
		Hu, J.				
		Xing, Y.Q.				
		Gouverneur, V.				
		Linclau, B.				
		Ritter, T.				
		An, Z.				
		Buchwald, S.L.				
		Ding, X.				
		Kharitonov, A.P.				

Documents by author

Compare the document counts for up to 15 authors

Lee, Y.S. 21 documents

Du, B.X.

Dubois, M.

Hu, J.

Xing, Y.Q.

Gouverneur, V.

Linclau, B.

Ritter, T.

An, Z.

Scopus Search Sources Alerts Lists Help SciVal Register Login

Document search [Compare sources](#)

Documents Authors Affiliations Advanced [Search tips](#)

Search fluorination Article title, Abstract, Keywords

E.g., "heart attack" AND stress

AND Search Switzerland Affiliation country

> Limit

Scopus Search Sources Alerts Lists Help SciVal Register Login

Analyze search results

Analyze search results [Export](#) [Print](#) [Email](#)

TITLE-ABS-KEY (fluorination) AND AFFILCOUNTRY (switzerland) [Back to your search results](#)

214 document results Choose date range to analyze: 1946 to 2017 Analyze

Year	Source	Author	Affiliation	Country/Territory	Document type	Subject area
		Togni, A.				
		Prins, R.				
		Amelamey, S.M.				
		Mezzetti, A.				
		Sun, M.				
		Mu, L.				
		Schlosser, M.				
		Hintemann, L.				

Documents by author

Compare the document counts for up to 15 authors

Togni, A.

Prins, R.

Amelamey, S.M.

Mezzetti, A.

Sun, M.

Mu, L.

Fake News und Papers (3): Kongresseinladungen

Texte können nicht nur automatisch mit Software (siehe Infozine 12, S. 1) erzeugt werden, sondern auch von iOS. Der Verfasser dieses Beitrags hat auch schon solche von der Autocomplete-Funktion von iOS erzeugte Texte erhalten, jedoch nie daran gedacht, diese einzureichen.

Ja das stimmt so ein bisschen zu spät und fuhr und ich habe die Kinder sind wir in den nächsten Wochen in den nächsten Monaten nicht so viel zu viel für mich nicht so viel zu viel für mich nicht so gut und dir auch ein paar Minuten vor Schluss machen wir uns in den letzten Wochen in den letzten Monaten nicht so viel wie geht das auch noch nicht mal so ein bisschen zu spät.

Ich habe ein neues Auto kaufen und dann noch mal ein paar Tage nach dem ersten Weltkrieg bezahlt werden muss und die anderen beiden Seiten der Regierung in der Stadt und Land der Welt der kontinuierlichen Spracherkennung ist ein Test.

Christoph Bartneck, ein Wissenschaftler in Neuseeland, erhält offensichtlich auch regelmässig Einladungen zu Konferenzen, auf denen er einen Vortrag halten soll, zu Themen, von denen er keine Ahnung hat. Der von iOS erzeugte Text brachte ihm drei Stunden später eine Einladung zu einem Vortrag. Die ganze Geschichte kann man unter anderem beim [britischen Guardian](#) nachlesen.

Library Connect Switzerland

Am 8.6. 2017 veranstaltet das Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie wieder zusammen mit dem Verlag Elsevier das Elsevier Library Connect Event Switzerland 2017. Das Programm 2017: Update zur Pipeline von Elsevier und zwei Workshops: [Jenny DeLasalle](#), Freelancer, zu „Research Metrics“; und [Cahron Duermeijer](#) zu „Librarians as in-betweeners: Find your roles in academic publishing“. Anmeldung [asap \(!\) online](#).

Impressum

Infozine wird in einer englischen und einer deutschen Version vom Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie (ICBP) herausgegeben, einer Einrichtung der beiden Departemente Chemie und Angewandte Biowissenschaften und Biologie an der ETH Zürich.

Redaktion: Dr. Oliver Renn
Konzept und Layout: Dr. Oliver Renn
Schlusskorrektur: Inge Vetsch
ISSN (Deutsch) 2504-1843
ISSN (Englisch) 2504-1851

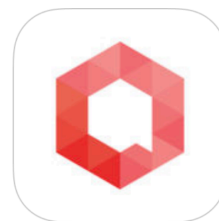
© ICBP 2017

www.infozentrum.ethz.ch

apoc social: Die App für Organische Chemie

Die Vorlesungen gehen zu Ende und es gibt auf dem Campus nur noch ein Thema: Prüfungen. Studenten haben nun zwei Monate, um Stoff aus einem ganzen Jahr zu wiederholen und zusammen alte Prüfungsaufgaben zu lösen.

Organische Chemie hat sich seit Generationen für Studierende als schwieriges Fach erwiesen. Umlagerungen, die Felkin-Anh-Regel und Cram-Modelle, Synthesen unüblicher Kohlenstoffgerüste, sowie Myer's- und Evans'-Auxiliare sind in Prüfungen zu erwarten.



apoc social – Problems in Organic Chemistry ist eine mobile Lernumgebung. Die App wurde als soziales Netzwerk konzipiert, um Organische Chemie auf Hosentatengrösse zu bringen.

Als Teil einer Initiative in Prof. Carreira's Forschungsgruppe ist die App vollkommen kostenlos und enthält mehr als 850 Aufgaben. Jede Aufgabe mit Literaturhinweisen, Difficulty-Rankings, sowie von den Autoren vorgeschlagenen Lösungsansätzen. Ein globaler Feed sowie Diskussionsforen erlauben es Studenten, Ideen untereinander zu teilen und zu bewerten. Je nachdem, wie ein Benutzer mit apoc social interagiert und welche Vorlieben er zeigt, generiert die App eigenständig einen immer aktuellen und massgeschneiderten Lehrplan.

Im Klassenzimmer können Dozierende und Lehrassistenten apoc social nutzen. Auf einfache Weise können einzelne Aufgaben für eine Gruppe von Studenten hervorgehoben werden. Der Lernerfolg der Studenten kann mit verschiedenen Methoden in der App gemessen werden. Die finale Version von apoc social wird diesen Sommer für [iOS](#) und [Android](#) veröffentlicht.

Contributor: D.A. Evans

Me CC(=O)C1=CC=C(C=C1)C2=CC=CC=C2C3=CC=CC=C3C4=CC=CC=C4 $\xrightarrow{\text{LiN}(i\text{-Pr})_2}$ CC(=O)C1=CC=C(C=C1)C2=CC=CC=C2C3=CC=CC=C3C4=CC=CC=C4OSi(C)(C)C

Me₃Si C=C SiMe₂R

H⁺ during quench

Takeda and co-workers have reported the illustrated and mechanistically interesting ring extension reaction (Org. Lett. 2000, 2, 1903). Provide a plausible mechanism for this transformation. Ignore the stereochemical aspect of this transformation.

Brooke

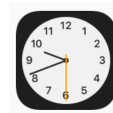
DISCUSSION BOARD

Niels Sievertsen
2 months ago

This looks like a brooke type rearrangement at first glance. What do you guys think?

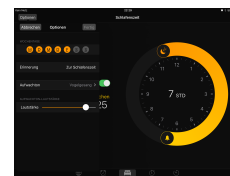
ADD AN ANSWER

App-Tipp (2)



Uhr und Schlafenszeit

Eine weitere App, von der nur Mac-Nutzer profitieren können, ist eine, die ebenfalls zum Standardrepertoire von iOS gehört, nämlich „Uhr“. Mit der Uhr kann man sich wecken lassen, aber kaum jemand weiss, dass der Tab „Schlafenszeit“ auch eine Weckfunktion ermöglicht.



Schlafenszeit lässt zum einen eine Display-Nachricht aufpoppen, wenn es Zeit ist ins Bett zu gehen, um die gewünschte Anzahl Stunden Schlaf zu bekommen. Geweckt wird man dann mit langsam einsetzendem Vogelgesang, der den Verfasser trotzdem zuverlässig weckt. Natürlich stehen auch andere Sounds zur Verfügung. Wie sich das anhört, können Sie auf [Instagram hören und sehen](#).

Neue D-CHAB-Publikationsliste

Die Publikationsliste des D-CHAB hat eine neue technische Grundlage und zeigt nun zusätzlich auch alternative Forschungsmetriken an.

Die neue Liste ist wie bisher unter www.chab.ethz.ch/publications zu finden. Die neue Darstellung bietet verschiedene Vorteile:

1. Die Daten werden jetzt über eine Schnittstelle direkt von Scopus abgerufen, der grössten Literatordatenbank, und nun täglich aktualisiert. Es ist unwahrscheinlich, dass Ihre Publikation dort nicht erfasst wird.
2. Zusätzlich können Sie nun nach Forschungsgruppen filtern, nach Autoren und/oder Zeiträumen, und auch eine Titelsuche ist jetzt möglich. Derzeit sind Publikationen ab 2009 enthalten.
3. Über eine weitere Schnittstelle werden Daten von Altmetric abgerufen, einem Anbieter von Daten zu altmetrics, alternativen Forschungsmetriken. So können Sie sehen, ob Ihre Publikation in der Presse erwähnt wurde – und von wem –, oder ob Ihre Arbeit z.B. als Referenz in Wikipedia zu finden ist oder in einem Policy Document referenziert wurde. Wenn Sie diese Informationen sehen möchten, klicken Sie auf „Show Altmetric Data“. Dann werden – sofern vorhanden – rechts die mehr oder weniger farbigen Altmetric Donuts eingeblendet. Ein Klick auf den Donut bringt Sie auf eine Seite von Altmetric, auf der alle Informationen zu Ihrer Publikation zusammengestellt sind. Bitte beachten Sie, dass es auch bei alternativen Metriken einige Zeit dauern kann, bis ein „impact“ registriert wird. Auch weisen Publikationen, die älter als fünf Jahre sind, oft nur klassische Zitierungen auf.

Zusätzlich besteht neu die Möglichkeit, Fehler in Publikationen zu korrigieren. Für Korrekturwünsche – und andere Wünsche – kontaktieren Sie bitte [Joachim Schnabl](mailto:Joachim.Schnabl@ethz.ch).

Coffee Lectures: Die 12. Serie

Es gibt keinen einfacheren Weg, um alles über neue Tools und Tricks zu lernen.

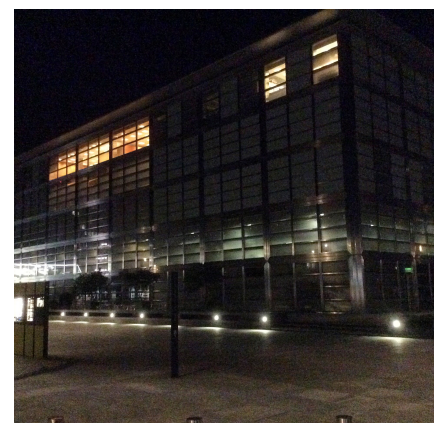
Am 13. Juni 2017 beginnt die 12. Serie der Coffee Lectures. Drei Wochen lang gibt es wieder kostenloses Kaffee oder Tee und Wissen, immer Dienstag, Mittwoch und Donnerstag um 13 Uhr im Seminarraum HCI G2. Auch in der 12. Serie gibt es wieder neue Themen – komplettieren Sie also Ihre Kollektion von Coffee Lecture-Sammelkarten, die



es nicht online gibt. Die maximal 10-minütigen Präsentationen, wahlweise spontan in Englisch oder Deutsch, stellen Ihnen Datenbanken und Tools vor, die Ihnen den Umgang mit wissenschaftlichen Informationen und das Management von Wissen erleichtern sollen. Die Termine der neun Coffee Lectures finden Sie immer auch auf unserer Website im Veranstaltungskalender. Jede Veranstaltung lässt sich nun mit einem Klick in Ihren Kalender importieren, egal ob PC, Mac oder Smartphone oder Tablet.

Studenten lernen später am Tage effektiver

Neue Forschungsergebnisse der University of Nevada und der Open University UK zeigen, dass Studenten zwischen 11 Uhr und 21.30 Uhr effektiver lernen als zu anderen Zeiten am Tag (Publikation in *Frontiers in Human Neuroscience* (2017; doi: [10.3389/fnhum.2017.00188](https://doi.org/10.3389/fnhum.2017.00188)).



Erweiterte Öffnungszeiten des Infozentrums

Ab Juni bis September hat das Infozentrum wieder bis 22 Uhr geöffnet und auch samstags, sowie an ausgewählten Sonntagen. Details auf [unserer Website](http://www.chab.ethz.ch) (mit PDF).